

in der Uhren-Maschinen-Fabrik Ruhla hat deshalb richtig gehandelt, als sie in ihrem Plan zur Vorbereitung der diesjährigen Parteiwahlen genau festlegte, welche Genossen in den Kommissionen schon jetzt beginnen sollen, die Materialien für den Rechenschaftsbericht der Leitung zu sammeln. Zum Beispiel wurde eine Kommission eingesetzt, die die ökonomischen Fragen vorbereitet und eine andere, welche die Erfahrungen der innerparteilichen Arbeit auswertet. Als sehr positiv hat sich erwiesen, daß Parteileitungen bereits einige Zeit vor der Parteiversammlung Aussprachen mit dem einzelnen Parteimitglied durchführten. Dadurch war es ihnen möglich, viele gute Vorschläge rechtzeitig zu verarbeiten.

Selbstverständlich wird es den Genossen in den Grundorganisationen die Arbeit erleichtern, wenn ihnen die übergeordneten Organe helfen. Dazu sind die Kreisleitungen auch verpflichtet. Das Büro der Kreisleitung Berlin-Köpenick, das sich in den vergangenen Wochen bereits mit der Vorbereitung der Parteiwahlen beschäftigt hat, wies ihre Beauftragten in den Grundorganisationen an, besonders bei der Vorbereitung der Rechenschaftsberichte zu helfen. Dabei legen die Genossen der Kreisleitung darauf Wert, daß die Beauftragten den Leitungen der Grundorganisationen auf keinen Fall die Arbeit abnehmen oder gar die Leitungen ausschalten.

#### **Wessen Arbeit wird eingeschätzt?**

Bei den vergangenen Wahlen gab es Beispiele, wo die Rechenschaftslegung der Leitung durch ein allgemeines Referat über die Entwicklung der politischen Lage ersetzt wurde. Die Diskussion trug manchmal den Charakter einer allgemeinen Berichterstattung der Parteimitglieder über ihre geleistete Arbeit. Eine solche Praxis widerspricht der innerparteilichen Demokratie. Der Rechenschaftsbericht ist ein Überblick über die Tätigkeit der Parteileitung und wird gegeben, damit die Parteimitglieder die Arbeit ihrer Leitung beurteilen und kontrollieren können. Nach unserem Parteistatut sind alle gewählten Leitungen und Funktionäre den Parteimitgliedern gegenüber rechenschaftspflichtig. Auf den Berichtswahlversammlungen prüfen die Parteiorganisationen gewissenhaft, wie die von ihnen gewählten Leitungen ihren Führungsaufgaben gewachsen waren, und schätzen dabei auch ihre eigene Arbeit ein. Diese verantwortungsvolle kontrollierende und bestimmende Tätigkeit der Parteimitglieder ist ein Ausdruck der innerparteilichen Demokratie und ist charakteristisch für die entscheidende Rolle des Mitgliedes in unserer Partei. Neben dieser Aufgabe sollen die Parteimitglieder vor allem auch Vorschläge machen, wie die Parteiarbeit verbessert werden kann.

Die verantwortungsvolle und kritische Stellungnahme der Parteimitglieder zum Bericht der Parteileitung wird helfen, die Arbeitsweise entsprechend den Hinweisen auf der Konferenz des ZK weiter zu verbessern. Auf diesem Wege werden wir die Aktivität der Parteimitglieder erhöhen und die Kampffähigkeit der Partei steigern. Die richtige und rechtzeitige Vorbereitung der Rechenschaftsberichte der Parteileitung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß die Parteiwahlen nicht nur nach innen gerichtet sind, sondern zugleich auf die Massen der Werktätigen ausstrahlen. Nach den Berichtswahlversammlungen wird es notwendig sein, den Arbeitern zu erklären, welche Probleme von der Parteiorganisation bei der Rechenschaftslegung und Neuwahl der Parteileitungen beraten wurden und welche Aufgaben sie sich gestellt haben.

Willi Marlow